



# DEMONSTRATIV GRÜN

*Die Demofibel der Grünen Jugend*



# INHALTSVERZEICHNIS

❏ Vorwort	3
❏ Vorbereitung	4
❏ Aktionsformen	8
❏ Gewaltfrage	10
❏ Rechtliches	11
❏ Versammlung	12
❏ EA	14
❏ Polizei	15
❏ Maßnahmen	16
❏ Widerspruch	19
❏ Nachbereitung	20
❏ Gegen Nazis	21
❏ Atmosphäre	22
❏ Notizen	26
❏ Information	27



**Jan Philipp Albrecht und Paula Riester**  
*SprecherInnen der GRÜNEN JUGEND Bundesverband*



## VORWORT

*"Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln. Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden."*

**Artikel 8 Grundgesetz**

*"Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (...). Eine Zensur findet nicht statt. Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze (...)."*

**Artikel 5 Grundgesetz (verkürzt)**

Das Recht eines jeden Menschen (so sagt es auch die Europäische Menschenrechtskonvention), sich frei und friedlich mit anderen zu versammeln und den eigenen Willen, den Protest, Zustimmung wie Ablehnung, kundtun zu dürfen, ist fundamental für eine freiheitliche, rechtsstaatliche und demokratische Gesellschaft. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Diesem Grundsatz demokratischer Verfassungen wird nicht bloß durch freie Wahlen, sondern auch und gerade durch eine freie Willensbekundung und politische Partizipation Rechnung getragen. Die GRÜNE JUGEND hat sich, als 1994 gegründete Jugendorganisation der aus den Protestbewegungen der 70er und 80er Jahre hervorgegangenen Grünen Partei sowie des aus der ostdeutschen Bürgerbewegung zur Wende entstandene Bündnis 90, den Idealen einer lebendigen, friedlichen und kreativen Protest- und Gegenkultur verpflichtet. Wir sind Teil einer Jugendbewegung - sei es bei den CASTOR-Transporten ins Wendland, bei den zahlreichen Anti-Nazi-Demonstrationen, beim Christopher Street Day oder etwa bei seltenen Ereignissen, wie dem G8-Gipfel im Sommer 2007. Die gesammelten Erfahrungen dieser Proteste haben wir in diesem Demo-Ratgeber zusammengefasst und wollen damit die Zukunft einer starken und kreativen Jugendbewegung auf den Straßen und Wiesen sichern.

***Viel Spaß beim Lesen, Demonstrieren und Widersetzen!***



## INDIVIDUELLE VORBEREITUNG

Wer auf eine Demo oder zu einer politische Aktion gehen will, sollte sich darauf gut vorbereiten. Dazu gehört zunächst einmal die Frage: Warum gehe ich dort hin und was möchte ich persönlich damit erreichen? Erst wenn du dir selber über diese Frage im Klaren bist, solltest du die weiteren Schritte tun.

Natürlich hängen Art und Umfang der Vorbereitung stark von der Art und Weise der politischen Aktion oder Demo ab. Es gibt spontane Demonstrationen im eigenen Ort, wo du wenige Stunden sein kannst, es gibt aber auch tagelange Blockaden wie beim Castor-Transport im Wendland, wo du lange von zu Hause weg bist und dich weniger auskennst. Außerdem gibt es die friedliche Klima-Aktion oder aber die Anti-Nazi-Demo, bei der die Wogen auf den Straßen schon mal höher schlagen können. Deswegen ist es immer wichtig, den Umfang vorher gut einzuschätzen. Im Folgenden wollen wir dir einen Überblick geben, der dir in allen Situationen helfen soll. Natürlich ist es nicht sinnvoll, warme Pullover und Medikamente im Vorrat mit auf die spontane Sommer-Demo zum Erhalt des Stadtparks mitzunehmen. Hier bist auch du selber gefragt, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Grundsätzlich sollte klar sein: Besonders Kleidung und Gepäck solltest du nach praktischen Gesichtspunkten auswählen. Dabei spielen Wetter und Beweglichkeit eine wichtige Rolle. Wenn du meinst, dass es nass werden könnte (z.B. auch durch Wasserwerfer) solltest du wasserfeste Kleidung und Wechselkleidung möglichst in luftdichter Verpackung mitnehmen. Bequemes und je nach Situation festes Schuhwerk gehören auch zu einer guten Vorbereitung. Falls du eine Demo oder Blockade besuchst, bei der es zu Auseinandersetzungen mit der Polizei kommen könnte, beachte dass Tränengas und Pfefferspray sich in Schminke und Kontaktlinsen besonders anreichern können.

Das allerwichtigste zum Schluss: Du solltest gesund und munter sein, gute Laune haben und vor allem ausgeschlafen sein. Gerade bei Blockaden über einen längeren Zeitraum ist es sehr wichtig, dass du Ausdauer, Motivation und Reaktionsfähigkeit behältst.



## CHECKLISTE: ICH PÄCKE MEINEN RUCKSACK

Hier bekommst du eine Übersicht an Dingen, die auf jeden Fall bzw. auf keinen Fall mitnehmen solltest. Überleg dir vorher gut, wie viel Platz in deinem Rucksack ist und was am wichtigsten. Auch könnte es spezifische Dinge geben, die hier nicht aufgeführt sind und dennoch wichtig wären. Sprich dich am besten auch mit deinen Mitdemonstrierenden ab, wer was mitnimmt.

### Mitnehmen:

- ❑ Gültiger Personalausweis
- ❑ Notizzettel und Stift
- ❑ Kartenmaterial von der Umgebung
- ❑ Wetterfeste Kleidung
- ❑ Kleingeld und Telefonkarte zum Telefonieren / Handy
- ❑ Geld für eine alternative Rückreise
- ❑ Genügend Essen und Trinken
- ❑ Wasser (auch zum Ausspülen der Augen)
- ❑ Erste-Hilfe-Päckchen für dich und andere
- ❑ Notwendige Medikamente im Vorrat
- ❑ Binden / Tampons und Pille / Kondome
- ❑ Klopapier, Handtuch und Zahnbürste
- ❑ Halstuch und Brille
- ❑ Handyladegerät und Akkus
- ❑ Ausreichend großen Rucksack

### Optionale Ideen:

- ❑ Robuste Musikinstrumente
- ❑ Fahnen und Fahnenstangen (möglichst leichte)
- ❑ Seifenblasen etc.

### NICHT mitnehmen:

- ❑ Alkohol oder andere Drogen
- ❑ Adressbücher und Terminkalender
- ❑ Unnötige Nachrichten und Anruflisten im Handy
- ❑ Notizen, Zettel und Flyer in Klamotten und Brieftasche
- ❑ Waffen und Gegenstände, die als solche geeignet sind
- ❑ Ohringe, Halsketten und anderen Schmuck
- ❑ Tiere



## GEMEINSAME VORBEREITUNG

Wer auf eine Demo oder Blockade geht, sollte dies nie alleine tun! Ein direkter Bezug zu anderen Personen ist absolut notwendig. Die ideale Bezugsgruppe besteht aus vier bis acht Menschen, die sich gut kennen. In der Gruppe seid ihr gestärkter, es macht mehr Spaß und vor allem seid ihr sicherer. Reist am besten auch gemeinsam an und ab, da ihr somit sicherer vor willkürlichen Polizeikontrollen oder gar Nazis seid.

Auch bei der gemeinsamen Vorbereitung solltet ihr zu allererst die wichtigste Frage klären: Warum wollt ihr auf die Demo fahren und was wollt ihr dort bewegen? Setzt euch Ziele und redet über die Inhalte, die euch bewegen. Überlegt euch, wie Forderungen und Anstöße am besten übergebracht werden können und versucht auch mal die Perspektive von außen einzunehmen. So seid ihr sicher, dass ihr vor, während und nach der Demo immer genau wisst, was ihr wollt und was nicht.

Auch wenn nicht alle Situationen vorhersehbar sind, sprecht euer Verhalten gut ab und studiert es auch für plötzliche und unvorgesehene Ereignisse ein. Ihr solltet euch in der Gruppe gut – im Idealfall blind – verstehen, die Stärken und Schwächen der Anderen kennen und vor der Demo über Wünsche, Erwartungen und Befürchtungen jeder/s Einzelnen sprechen. Stimmt euch vorher ab, wie weit ihr auf der Demo gehen und ab welchen Punkt ihr sie verlassen wollt. Vereinbart Treffpunkte während und nach der Demonstration sowie das Verfahren mit Gepäck, Schlüssel, Autos etc., falls ihr euch doch verlieren solltet.

Gebt euch einen fiktiven Namen (in der GRÜNEN JUGEND sind Tiernamen oder etwa Namen wie Basis oder Reformer üblich), den ihr während der Demo rufen könnt, um "Angehörige" wieder zu finden und wählt eineN SprecherIn, um die Bezugsgruppe mit anderen (in der Regel in einem SprecherInnenrat oder Plenum) zu verknüpfen. Sollte es dennoch mal brenzlig werden, dann bleibt cool und behaltet euch und die Anderen im Auge, sodass niemand verloren geht. Vertrauen und Rücksicht hat höchste Priorität.



## BUNT KREATIV STACHLIG

Für die GRÜNE JUGEND steht an erster Stelle: Eine politische Aktion, eine Demo oder gar eine Blockade muss bunt sein, friedlich, kreativ, provokant und stachlig! Das Thema und die Forderungen sollten zugespißt und den Menschen bildhaft und deutlich vor Augen geführt werden. So können wir gemeinsam etwas bewegen. Dabei ist klar: Eine Aktion oder eine Demo an sich ist kein Selbstzweck. Ziele und Inhalte stehen für uns im Vordergrund. Dennoch: Eine Demo darf und soll auch Spaß machen! Frei nach Emma Goldman: „If I can't dance, I don't want to be part of your revolution.“



Wichtigste Aktions- und Demoform ist deshalb der Tanz, die Musik und die Kreativität. Für uns gilt „Bunt is beautiful“ statt „Black is beautiful“ (wie es etwas die Langweiler aus der Jungen Union sehen). Selbstgemalte Transparente, kreative Verkleidungen und thematisch passende Gesänge oder Theatervorführungen sind die klassischen Mittel der junggrünen Demo-Bewegung. Sei es das lange Stoffband aus Klimälügen oder die Studierenden, die ihr letztes Hemd für Studiengebühren geben müssen – je besser die Idee, desto mehr können wir inhaltlich bewegen und die Öffentlichkeit erreichen.





## AKTIONSDEMO UND BLOCKADEFORMEN

*Bei den meisten Aktionen, Demos und Blockaden finden sich klassische Elemente wieder, die wir hier vorstellen wollen, damit ihr gut auf die verschiedenen Formen einer politischen Demonstration vorbereitet seid:*

### - Menschenkette -

Menschenketten sind eine besondere Form der Massendemonstration. Die Menschen fassen sich an den Händen oder geben Gegenstände weiter und zeigen so ihre Solidarität. Diese Art der Demonstration kann sehr viel Öffentlichkeit erzeugen und ist auf Grund des leichten Einstiegs geeignet, viele Leute für ein Thema zu begeistern. Menschenketten haben einen hohen Symbolcharakter, sind aber andererseits natürlich weniger für Blockaden geeignet, da sie leicht zu räumen sind.

### - Sitzblockade -

Die Sitzblockade, auch Sit-In genannt, stellt die häufigste und zudem eine effektive und gewaltlose Art des Widerstandes dar. Dabei bildet eine Gruppe von Menschen auf einer Straße oder einem Übergang einen Sitzkreis oder eine Sitzgruppe und blockiert ihn. Am besten funktioniert die Sitzblockade mit vielen Gleichgesinnten eng an eng. Falls eine Räumung stattfinden sollte, kann einige Zeit vergehen, bis die PolizistInnen alle Demonstrierende fort getragen haben.

### - Lock-on / Festketten -

AktivistInnen, die einen Schritt schärfer agieren wollen, ketten sich manchmal zusätzlich an. Das fällt allerdings bereits unter den Straftatenkatalog. Wer dennoch darauf besteht, sollte nicht zu dicke Ketten und Schlösser benutzen und den Schlüssel Dritten in unmittelbarer Nähe geben. Es sollte auch nicht zu fest anliegen, denn manchmal dauert es Stunden oder gar Tage, bis die BlockiererInnen wieder "befreit" werden. Hier braucht es in jedem Fall BegleiterInnen, die sich um eineN kümmern.

### - Finger-Taktik -

Wichtig für den Start vieler Demos und Blockaden ist die so genannte (Drei-, Fünf-, Zehn-) Finger-Taktik, die dazu dient, Polizeiketten zu durchfließen, um an den Ort einer Demo oder Blockade zu gelangen. Eine große Gruppe an Demonstrierenden läuft dabei geschlossen auf eine Kette an PolizistInnen zu und splittet sich kurz davor in so genannte Finger (am besten in kleineren Bezugsgruppen) auf. Da die PolizistInnen nur selten alle DemonstrantInnen festhalten können, erreicht die Menge so oftmals ihr Ziel.



### - Clownarmee -

Die so genannte „Rebel Clown Army“ trat zum ersten mal beim G8-Gipfel in Gleanagles in Erscheinung. Auch in Deutschland fasst die Clownarmee Fuß und war beim Castortransport, beim G8-Gipfel in Heiligendamm oder bei verschiedenen Naziaufmärschen dabei. Diese Aktionsform, bei der sich die TeilnehmerInnen z.B. wie ein Clown aber auch wie Pseudo-Nazis verkleiden, will die Gegenseite ins Lächerliche ziehen und damit friedlich überzeugen.

### - Radical Cheerleading -

Radical Cheerleading oder etwa Pink & Silver sind kreative und ungewöhnliche Aktionsformen. Beim Radical Cheerleading werden gezielt Choreographien aufgeführt, die eigentlich nicht in den Kontext der Demonstration passen. Bei Pink & Silver verkleiden sich Frauen wie Männer in rot-rosa-silbernen Kostümen und tanzen. Beiden Aktionsformen zu eigen ist die unkonventionelle und überraschende Präsentation.

### - Reclaim the Street -

Oberstes Ziel von Reclaim the Street ist, wie der Name schon sagt, die Aneignung des öffentlichen Raums mit einer großen Menschenmenge. Dabei werden besonders wichtige Plätze oder Straßen von den Menschen eingenommen und somit der Kraftfahrzeugverkehr unterdrückt. Sehr effektiv wird dieses Ziel natürlich an belebten Knotenpunkten der Stadt erreicht. Getreu dem Motto: Hol dir die Straße zurück!

### - Critical Mass -

Critical Mass ist so genanntes Massenradfahren. Diese Fahrraddemos sollen zeigen, dass in den Innenstädten auch Platz für Fahrräder sein muss. Dabei fährt in der Regel eine große Gruppe von RadfahrerInnen zur Hauptverkehrszeit durch die Innenstadt und verzögert somit den normalen Verkehrsfluss. Dabei sollte allerdings bereits vorher eine Route und eine Kontaktperson für Presse und Polizei bestimmt werden.

### - Baum besetzen -

Einen Baum zu besetzen ist wohl eine der wirkungsvollsten Methoden ihn vor der Rodung zu retten. Trotzdem solltet diese Blockadeform nur gewählt werden, wenn die- oder derjenige schon Erfahrung im Baumklettern hat. Kletterseminare werden z.B. von „Robin Wood“ angeboten. In manchen Fällen wird auch schon Wochen vor einer Rodung oder Planierung ein Baumhaus errichtet und die Besetzer von unten versorgt.



## GEWALT IST KEINE LÖSUNG

Die GRÜNE JUGEND sieht sich in der Tradition des gewaltfreien Widerstands. Wir engagieren uns politisch sowohl als Parteijugendorganisation wie auch gesellschaftlich als Teil einer der Ökologie und den BürgerInnenrechten verpflichteten Jugendbewegung. Stets versuchen wir, breite Bündnisse für unsere Ziele zu schmieden und gemeinsam dafür nicht nur in die Parlamente, sondern auch auf die Straße zu gehen. Wir wollen die Gesellschaft mit unserer Meinungskundgebung aufrütteln. Dabei halten wir aber gewisse Grundwerte und Spielregeln der politischen Auseinandersetzung für wichtig. Jedenfalls, so lange wir in einer freiheitlich-rechtstaatlichen Demokratie leben, in der Menschen- und Minderheitenrechte geachtet werden.

Gewalt ist und darf deshalb niemals eine Lösung in einem demokratischen System sein und werden. Sollte eure Demo von Gegende-monstrantInnen oder der Polizei angegriffen werden, dann darf nur der Eigenschutz das letzte Mittel sein. Gegenangriffe sind nicht nur dumm, sondern verletzen oder gefährden auch MitdemonstrantInnen. Sollte jemand in deiner Umgebung mit Gegenständen werfen oder auf andere Art Gewalt einsetzen, versuche ihn davon abzuhalten oder grenze dich unmittelbar von ihm ab. Auch kann es sinnvoll sein, im Vorfeld darauf aufmerksam zu machen, dass ihr keine gewalttätigen DemonstrantInnen in eurer Demo-Gruppe haben wollt.

Für uns gibt es keine Aktionsform mit Gewalt. Unsere Kraft ist die Friedlichkeit und die Überzeugung von der richtigen Sache. Wer durch eine Polizeikette "hindurchfließen" will, sollte deshalb ruhig und überzeugend wirken. Halte Blickkontakt zu den PolizistInnen und streue Blicke, Worte und Gesten, die sagen: "Ich bin unbewaffnet und nicht euer Gegner - aber ich bin überzeugt, dass mein Handeln richtig ist". Diese Verhaltensweise schützt dich nicht davor, Schläge einzustecken, zu Boden geworfen, gefesselt und festgenommen zu werden. Gewaltfreiheit ist keine Garantie dafür, dass wir selber nicht Gewalt erleiden. Sie ist eine Haltung, in der sich unsere Ziele ausdrücken und eine Einladung an unser Gegenüber, uns nicht als Gegner zu betrachten.



## RECHTLICHER RAHMEN

Die meisten Demos und Aktionen verlaufen friedlich und ohne große Zwischenfälle. Das ist auch gut so. Dennoch steht die Ausübung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit natürlich stets in einem starken Spannungsverhältnis zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und somit den staatlichen Ordnungsbehörden – sprich: Der Polizei. Wir wollen auf den folgenden Seiten Hilfestellungen für diese Auseinandersetzung geben und so dazu beitragen, dass mögliche Spannungssituationen ein gutes Ende finden.

Grundsätzlich hat der Staat die Pflicht, das Recht auf Demonstration zu schützen und darf nicht in die Form oder den Zweck einer Versammlung eingreifen. Von diesem Grundsatz dürfen allerdings Ausnahmen auf Grund des Versammlungsgesetzes gemacht werden. Hier kommt es oftmals dazu, dass eine Demo entweder verboten wird, Auflagen erlassen werden oder in einer konkreten Situation in den Demonstrationsablauf eingegriffen wird. Je nach Situation und Maßnahme greift die Polizei dabei auf ihre verschiedenen Befugnisse zurück (dazu später im Detail mehr). Das wichtigste dabei ist allerdings, dass sich die staatlichen Behörden immer an die Verhältnismäßigkeit von Einsatz und Mittel halten müssen. Hier kommt es natürlich oft vor, dass falsche Einschätzungen oder angespannte Situationen zu vorschnellen und rechtswidrigen Maßnahmen gegen die BürgerInnen führen.

Obwohl es immer wieder zu willkürlichen und unverhältnismäßigen Maßnahmen kommt, sollte eines von Seiten der Demonstrierenden nicht vergessen werden: PolizistInnen sind auch Menschen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit aller und üben einen respektvollen Beruf aus. Unsere Kritik sollte deshalb immer nüchtern und sachlich gegen die Institution Staat und die verantwortlichen PolitikerInnen gerichtet sein, statt gegen die BeamtInnen vor Ort. Ihnen muss umso mehr deutlich gemacht werden, dass wir TrägerInnen von Grundrechten sind, auf deren Ausübung wir mit aller Kraft bestehen und damit einen mindestens ebenso wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.



## ANMELDEN EINER VERSAMMLUNG

*Grundsätzlich müssen Versammlungen unter freiem Himmel bei der Ordnungsbehörde angemeldet werden. Das bedeutet allerdings nicht, dass sie auch genehmigt werden muss. Soll heißen: Eine Anmeldung reicht zunächst aus, damit ihr demonstrieren könnt. Diese muss bis 48 Stunden vor der Veröffentlichung eurer Demo-Pläne eingegangen sein. Sie kann sowohl schriftlich als auch mündlich beim Ordnungsamt gestellt werden.*

### **Beispiel einer Anmeldung:**

Hiermit melde ich, (NAME), eine Versammlung (Demonstrationszug und/oder Kundgebung) am (TAG) von (UHR) bis (UHR) an. Es werden (ZAHL) TeilnehmerInnen erwartet.

Als Kundgebungsmittel werden wir mitführen (z.B. 2 Lautsprecherwagen, Megaphone, Flugblätter, Trommeln, Transparente, Fahnen). Die Demonstration beginnt am (ORT) und führt über (ORT). Eine Zwischenkundgebung wird am (ORT) um (UHR) durchgeführt.

Die Demonstration endet um (UHR) am (ORT). Wir möchten (ZAHL) OrdnerInnen mitführen.“

*Neben der langfristig geplanten Demonstration gibt es noch zwei weitere Formen der Versammlungsmöglichkeit, wenn es mal etwas schneller gehen muss:*

### **- Eilversammlung -**

Diese Versammlung hat einen aktuellen Anlass, der erst kurzfristig ersichtlich war. Für sie besteht nicht die Frist der 48 Stunden, sie muss aber dennoch angemeldet werden.

### **- Spontanversammlung -**

Eine Spontanversammlung entsteht spontan durch eine Menschenansammlung und unterliegt dem gleichen Schutz durch das Versammlungsrecht, wie eine ordentlich angemeldete Versammlung. Eine Anmeldung ist hier nicht notwendig, da es auch keinen Veranstalter gibt. Dennoch sollte es zügig eine Ansprechperson geben, die die Verantwortung übernimmt. Eine Spontanversammlung sollte wirklich spontan sein, oder zumindest so aussehen, da sie sonst umgehend aufgelöst werden kann.



## AUFLAGEN UND VERBOTE

Oftmals werden von der Versammlungsbehörde Auflagen für die Demo oder Aktion erlassen. Dabei ist allerdings klar, dass sie verhältnismäßig und mit einer konkreten Gefahrenprognose begründet sein müssen. Außerdem darf eine Auflage die Demonstration nicht unmöglich machen und muss VeranstalterInnen und TeilnehmerInnen umsetzbare Lösungen aufzeigen.

Habt ihr das Gefühl, dass dies nicht gegeben ist, solltet ihr auf jeden Fall Widerspruch gegen die Auflage einreichen. Es kann immer wieder vorkommen, dass eine Auflage rechtswidrig ist. Typische Auflagen sind etwa die Begrenzung von Transparentgrößen und der Länge und Dicke von Fahnenstangen, sowie dass keine Transparente an den Seiten mitgeführt werden dürfen. Auflagen, die die Lautsprecheranlage betreffen sind nur schwer begründbar.

Grundsätzlich verboten ist in Deutschland die Vermummung. Auch wenn ein Selbstschutz der DemonstrantInnen gegenüber Maßnahmen der Polizei sowie gegen Anti-Antifa-Kampagnen durch Rechtsextreme, die gezielt DemonstrantInnen fotografieren und deren Bilder ins Internet stellen, verständlich ist, solltet ihr in solchen Fällen maximal ein Halstuch und eine Kapuze oder eine Brille aufsetzen. Wer sich allerdings lediglich sein Gesicht durch ein Kleidungsstück schützen möchte, muss sich keiner Kritik aussetzen und braucht sich auch nicht willkürlich als „Randalierer“ hinstellen lassen.

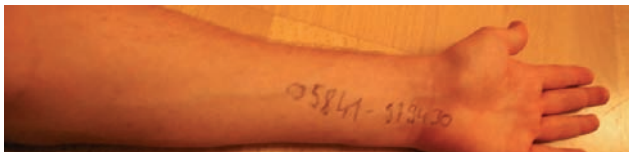
Eine Demonstration kann auch – wenn entsprechende Gefahren vorliegen – vollständig von der Ordnungsbehörde verboten werden. In manchen Fällen werden sogar allgemeine Demonstrationsverbote für ein bestimmtes Gebiet durch so genannte Allgemeinverfügungen erlassen. Wer hier dennoch demonstrieren will, muss sich über die Konsequenzen im klaren sein. Der Verstoß gegen eine Allgemeinverfügung (wie sie etwa im Wendland rund um die Bahnstrecke erlassen wird) stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Manchmal kann es aber auch bereits in den Bereich der Straftaten (Landfriedensbruch) gehen. Je nach den Umständen solltet ihr euch hier über die vorliegenden Verbote vor dem Gang auf die Demo oder Blockade erkundigen.



## ERMITTLUNGS-AUSSCHUSS (EA)

Bei großen Demonstrationen richten die VeranstalterInnen in der Regel einen so genannten Ermittlungsausschuss (kurz EA) ein, bei dem rechtskundige engagierte Menschen für eine juristische Betreuung der Demonstrierenden sorgen. Sie sitzen meist in einem in der Nähe gelegenen Raum, in dem sie per Telefon erreichbar sind und Kontakt zur Polizei halten.

Der EA wird somit als zentrale Anlaufstelle für die DemoteilnehmerInnen eingerichtet. Solltest du ZeugIn oder BetroffeneR von Festnahmen, Übergriffen der Polizei, Verletzungen u.ä. werden, so melde dich umgehend telefonisch bei der Nummer des EA, die meist vor oder während der Demo bekannt gegeben wird. Der EA sammelt die Daten und bemüht sich um AnwälInnen. Daher ist es wichtig nach einer Verhaftung sofort beim EA ein Gedächtnisprotokoll abzulegen, da Ermittlungsverfahren erst Monate später angehängt werden können.



Das Gedächtnisprotokoll sollte auf jeden Fall enthalten: Ort, Zeit und Art des Übergriffs (Festnahme, Wegtragen, Schläge etc.), Namen der/des Betroffenen, ZeugInnen sowie Anzahl, Diensteinheit und Aussehen der Beamten. Bei Festnahmen kann es helfen, den eigenen Namen laut zu rufen, um ZeugInnen auf sich aufmerksam zu machen, so dass diese sich an den EA wenden können.

Die EA-Telefonnummer wird in der Regel vor Ort auf der Demo verteilt oder kundgegeben. Du solltest sie auf jeden Fall in dein Handy einspeichern UND auf einen Zettel oder besser noch auf deine Hand oder deinen Arm schreiben, damit du sie auch bei einer Festnahme zur Verfügung hast. Sollte es keinen EA geben, mach dir dennoch schriftliche Gedächtnisprotokolle und hebe sie selber sicher auf, damit rechtswidrige Maßnahmen im Nachhinein gerichtlich geahndet werden können.



## UMGANG MIT DER POLIZEI

*Sollte es bei einer Aktion, Demo oder Blockade zu Auseinandersetzungen mit der Polizei kommen, solltet ihr theoretisch wie praktisch gut vorbereitet sein. Dabei ist es wichtig sich über den Auftrag und das zu erwartende Verhalten der Polizei im Klaren zu sein. Da dies oftmals die Herstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist und die Situationen sich von Mal zu Mal ähneln, können auch die Verhaltensweisen der Sicherheitskräfte in bestimmte Muster eingeteilt werden.*

In der Regel wird die Polizei die AktivistInnen zunächst begleiten – je nach Gefahrenlage in mehr oder weniger großem Abstand. Die nächste Stufe wäre dann die Absperrung bestimmter Bereiche oder Straßen – beispielsweise bei Nazi-Aufmärschen oder Castor-Transporten. Das alles ist allerdings völlig normal und noch auf einem niedrigen Niveau der Auseinandersetzung. Wirklich brenzlich wird die Situation erst, wenn die Polizei zum Mittel des „Kessels“ greift, um bestimmte Gruppen zu isolieren. Daher ist es wichtig vor allem auf einen geschlossenen Demonstrationszug zu achten und sich niemals isolieren zu lassen, was im ersten Moment deutlich einfacher klingt als es ist.

### **Was tun, wenn's brennt?**

Natürlich kann es in einer solchen Situation – insbesondere nach einer oder mehreren Räumungsaufforderungen oder gar ihrer Durchsetzung – zu heftigen Konflikten kommen. Hier schlagen Emotionen und Angst oft über die Strenge und provozieren vorschnelle und überzogene Handlungen auf beiden Seiten. Dennoch habt ihr als DemonstrantInnen einen hohen Schutz vor Maßnahmen der Polizei und solltet nicht alles hinnehmen. Wollt ihr jeglicher Auseinandersetzung aus dem Weg gehen wollen, ist es sinnvoll, sich frühzeitig von möglichen Gefahrenherden zu entfernen, da die Polizei in einer Konfliktlage oft keinen Unterschied zwischen friedlichen und gewalttätigen DemonstrantInnen macht. Entscheidet ihr euch zu bleiben, solltet ihr auf euch gegenseitig achten und eng zusammenrücken. Wird der Druck zu groß, ist ein geordneter und zügiger Rückzug das vernünftigste und letzte Mittel.



## FESTNAHME, GEWAHRSAM UND VERHÖR

Zwischen Festnahme und Gewahrsam besteht ein großer Unterschied. Festgenommen werden Personen, die in Verdacht stehen eine Straftat begangen zu haben. In Gewahrsam werden Personen genommen, die in Verdacht stehen im weiteren Demoverlauf eine Straftat zu begehen. In den Augen der Sicherheitsbehörden können das oftmals alle TeilnehmerInnen einer Demo sein. Die Dauer der Gewahrsamnahme legt das jeweilige Landesgesetz fest, in der Regel dauert sie aber nur bis 24 Uhr des nächsten Tages, also maximal 48 Stunden. Ihr werdet bei der Gewahrsamnahme – meist mit anderen DemonstrantInnen – auf die nächste Polizeistation gebracht und dort werdet ihr einer erkennungsdienstlichen Behandlung unterzogen und anschließend verhört. Wichtig ist dabei, dass ihr euch mit Mitgefangenen nicht über den Demoaufenthalt unterhaltet – sie oder andere umstehende Personen könnten ZivilpolizistInnen sein. Ihr dürft auf der Wache zwei Telefonate führen. Ruft auf jeden Fall den EA an, und teile ihm deinen Namen mit, damit er sich um dich kümmern kann.

Auf der Polizeiwache werdet ihr dann in der Regel von zwei PolizistInnen verhört. Ihr müsst dabei nur die folgenden Angaben machen: Name, Vorname, Meldeadresse, Geburtstag und -ort, Staatsangehörigkeit und allgemeine Berufsbezeichnung (z.B. SchülerIn, StudentIn, AngestellteR). Mehr müsst und solltet ihr nicht sagen. Eine Aussageverweigerung zu diesem Zeitpunkt kann vor Gericht nicht gegen euch verwendet werden. Wenn es soweit kommt, könnt ihr dort immer noch eine Aussage machen, die mit einer/m AnwältIn und dem EA abgesprochen ist. In einer Verhörsituation seid ihr nervös und bringt euch und/oder andere eher in Gefahr. Die PolizistInnen werden natürlich dennoch versuchen, Informationen aus euch herauszubekommen, etwa durch Provokation oder Unterstellung. Auch werden sie vielleicht Versprechungen machen, die sie in der Regel gar nicht alleine machen können. Sie werden versuchen, eure Sympathie zu gewinnen. Trotz allem solltet ihr einfach die Aussage verweigern. Auch müsst und solltet ihr im Verhör nichts unterschreiben.



## DURCHSUCHUNG UND ERKENNUNGSDIENSTLICHE MASSNAHMEN

So lange keine Anzeichen für eine unverhältnismäßige Maßnahme vorliegen, kann die Polizei jederzeit während einer Demo oder Aktion von euch verlangen, sich auszuweisen. Deshalb ist es auch so wichtig, dass ihr euren Ausweis immer dabei habt. Außerdem können die PolizistInnen eure mitgeführten Taschen durchsuchen, wenn äußerlich zu befürchten ist, dass ihr verbotene Gegenstände mitführt (was bei DemonstrantInnen oft der Fall ist). Solange es nicht absolute Schikane ist, fangt hier nicht an, herumzudiskutieren. Damit provoziert ihr in der Regel nur weitere Maßnahmen und besser, die Polizei tobt sich an solch unwichtigen Dingen aus statt später mit dem Schlagstock.

Solltet ihr auf einer Veranstaltung festgenommen werden, kann euch die Polizei einem so genannten "erkennungsdienstlichen Verfahren" (ED-Behandlung) unterziehen. Während einer Gewahrsamnahme ist dies regelmäßig der Fall. Die Polizei darf, je nach Landesgesetz, von euch Fingerabdrücke, Hand- und Fußabdrücke, Körpergröße, in manchen Bundesländern auch DNA, Fotos und auffällige Körpermerkmale (z.B. Tattoo, Brille) aufnehmen und festhalten. Meist werden jedoch nur Fingerabdrücke genommen und es wird ein Foto gemacht. Legt vor Beginn Widerspruch ein, aber bedenkt auch hier nichts zu unterschreiben. Sich der ED-Behandlung zu verweigern macht keinen Sinn, da sie notfalls mit Gewalt durchgeführt werden kann. Da die festgehaltenen Daten ohne Begrenzung aufbewahrt werden können, solltest du sofort bei der zuständigen Bezirksregierung und/oder der Staatsanwaltschaft eine Löschung deiner Daten beantragen. Außerdem kannst du erfragen, welche Daten gespeichert sind. Diese Informationen solltest du im Anschluss auch an den oder die LandesdatenschutzbeauftragteN weitergeben und an deineN AnwältIn, falls es zu einem Verfahren kommt. Wird dir die Löschung bestätigt, so dürfen die Daten vor Gericht nicht mehr in späteren Verfahren verwendet werden.



## FORMEN DER GEWAHRSAMNAHME

*Da eine Gewahrsamnahme bei konfliktreichen Demos und Blockaden sehr häufig sind, wollen wir an dieser Stelle die drei Arten des Polizeigewahrsams noch mal genauer darstellen.*

### Unterbringungsgewahrsam

Obwohl in Deutschland die Unschuldsvermutung aufgrund des Rechtsstaatsprinzips aus Art. 20 des Grundgesetzes und durch Art. 6 II der Europäischen Menschenrechtskonvention gilt, wird dieser Grundsatz von den staatlichen Behörden leider immer wieder missachtet. So werden im Unterbringungs- bzw. Sicherungsgewahrsam Personen, die keine Straftat begangen haben, auf Grundlage der Landespolizeigesetze, bis zu 14 Tage in Gewahrsam genommen. Dieses rechtsstaatlich äußerst bedenkliche Mittel stellt einen tiefen Eingriff in die Freiheit der Person dar und lässt quasi jedeN DemonstrantIn mit einem Bein im Gefängnis stehen.

### Durchsetzungsgewahrsam

Sollte gegen dich ein Platzverweis zur Gefahrenabwehr ausgesprochen worden sein, so kannst du von der Polizei ebenfalls in Gewahrsam genommen werden. Allerdings musst du vorher in einem bestimmten Zeitabstand – in etwa 5 Minuten – gewarnt worden sein. Diese Voraussetzung wird häufig nicht eingehalten. In diesem Fall solltest du daher Widerspruch gegen den Platzverweis (Verwaltungsakt) einlegen. Außerdem solltest du auf eine Löschung deiner Daten bestehen.

### Verbringungsgewahrsam

Der so genannte Verbringungsgewahrsam ist ein gefährliches und oft unangebrachtes polizeiliches Mittel. Dabei wird mit Hilfe eines Polizeifahrzeuges oder der Bahn eine Person oder Gruppe außerhalb der Stadt bzw. der vorher festgelegten Gefahrenzone ausgesetzt. Angewandt wird diese Form, wenn die Gefangenensammelstelle (GeSa) voll oder zu weit weg ist. Auch gegen diese Art der Behandlung ist ein Widerspruch sinnvoll. Ihr solltet das Ziel eurer Reise in Erfahrung bringen und dies möglichst schnell dem EA berichten. Solltet ihr nicht an einer Bus- oder Bahnhaltestelle herausgelassen werden, was häufig der Fall ist, so solltet ihr euch weigern, an diesem Ort auszusteigen.



## DER WIDERSPRUCH

*Wichtigstes Mittel der DemonstrantInnen gegen unverhältnismäßige und rechtswidrige Maßnahmen der Polizei ist der Widerspruch. Ohne ihn kann es in der Regel keinen gerichtlichen Rechtsschutz geben. Ihr könnt ihn immer und jederzeit stellen, wenn ihr der Meinung seid, dass ihr zu Unrecht Ziel einer Maßnahme geworden seid oder die Maßnahme der Polizei ganz gleich ihrer Art falsch durchgesetzt wurde. Niemand kann euch dieses Recht nehmen und es kostet euch keinen Cent. Ihr solltet daher davon regen Gebrauch machen. Für die gerichtliche Nachbereitung eines Polizeieinsatzes – auch durch den EA oder andere KlägerInnen – ist dies sehr hilfreich.*

### **Einen Widerspruch könnt ihr ohne weiteres schriftlich etwa so bei der Polizei einlegen:**

*"Gegen den Bescheid/die Maßnahme X von der Behörde X/der Polizei am Ort X vom XX.XX.XXXX lege ich Widerspruch ein". Name und Unterschrift anfügen.*

Bei einem Bescheid (etwa eine Auflage) erzeugt das Widerspruchsverfahren aufschiebende Wirkung, d.h. bis zum Ende des Verfahrens muss der Verwaltungsakt nicht beachtet werden. Sollte allerdings der Bescheid der Behörde sofort vollziehbar sein – so auch bei jeder Maßnahme der Polizei auf Demonstrationen – kann mensch nur durch eine Klage vor dem Verwaltungsgericht die aufschiebende Wirkung des Widerspruchs erreichen, was also für Demo-Maßnahmen unerheblich ist. Widerspruch könnt ihr im Grunde gegen jede Maßnahme der Polizei einlegen – auch und gerade einen Schlag auf den Kopf.

Sollte der Widerspruch erfolglos bleiben und der Verwaltungsakt noch nicht erledigt sein, so steht der Weg der Anfechtungsklage offen, in welchem die Rechtmäßigkeit des Verwaltungsaktes geprüft wird. Nach einer Demonstration steht euch nur noch die Möglichkeit einer so genannten (Fortsetzungs-)Feststellungsklage offen, da sich der betreffende Verwaltungsakt durch Vollzug oder Zeitablauf erledigt hat. In dieser Art Verfahren wird festgestellt ob der Erlass des Bescheides bzw. die Maßnahme an sich rechtswidrig war. Vor solchen Klageerhebungen solltet ihr allerdings auf jeden Fall eineN AnwältIn zu Rate ziehen.



## NACH DER DEMO IST VOR DER DEMO

*Auch wenn jede Aktion, Demo oder Blockade anstrengend ist und mensch am liebsten ein paar Tage durchschlafen möchte, solltet ihr nach der Rückkehr ein paar Dinge erledigen, die euren Einsatz im Sinne der Sache abrunden und eventuelle Nachspiele in eurem Sinne vereinfachen.*

### Gedächtnisprotokoll

Solltet ihr Kontakt mit den Polizeikräften gehabt haben bzw. Ziel von möglicherweise rechtswidrigen Maßnahmen, so ist ein Gedächtnisprotokoll von den Vorgängen eine wichtige Grundlage. Am besten fertigt es unmittelbar danach an, damit ihr das Wichtigste nicht gleich wieder vergesst. Ein Gedächtnisprotokoll, das ihr auch dem Ermittlungsausschuss zukommen lassen solltet, enthält möglichst folgende grundlegenden Stichpunkte:
 

- Ort und Zeit der Festnahme bzw. Maßnahme
- Art und Intensität des Polizeieinsatzes (z.B. Wasserwerfer, Pfefferspray, Knüppeleinsatz)
- Was euch genau passiert ist in der jeweiligen Situation (auch dein Verhalten!)
- Anzahl von ZeugInnen oder Verhafteten / Verletzten und ob du sie kennst
- Merke dir vor allem wie viel Polizei vor Ort war und wie die Gesichter aussahen
- alles was dir gerade noch einfällt und wichtig erscheint.

 Jedoch nennt keine Namen, außer den eigenen, da ihr sonst andere Leute ungewollt mit reinziehen könnt.

### Pressearbeit

Solltet ihr die Möglichkeit haben und dies für sinnvoll erachten, so veröffentlicht unmittelbar nach der Demo einen Zeitungsbericht mit eurer Sicht der Dinge. Sollte euch eine Zeitung mit einem völlig übertriebenen und falschen Artikel zuvor gekommen sein, so schreibt eine Klarstellung als Gegenbericht. Ihr solltet also die Zeitungen aufmerksam „durchforsten“ und gegebenenfalls reagieren.

### Erfahrungsaustausch

Nach einer Demo sollte zwischen den TeilnehmerInnen, speziell bei Übergiffen der Polizei, Kontakt gehalten werden. Dies kann der Vorbereitung einer Sammelklage gegen die ungerechtfertigte Polizeigewalt oder dem einfachen Erfahrungsaustausch dienen. Natürlich finden sich auf einer Demo auch schnell FreundInnen, mit denen ihr in Zukunft gemeinsam zu Aktionen oder Demos gehen könnt.



## WAS TUN GEGEN NAZIS?

Rechtsextreme melden vermehrt Demonstrationen an oder halten Mahnwachen ab. Immer wieder stellen sich Grüne dagegen und wirken aktiv mit, einen Aufstand der Bürgerinnen und Bürger zu organisieren und eine Gegenöffentlichkeit herzustellen. Nur ein offensiver Umgang mit diesem Thema und eine aktive Begleitung in den Kommunen kann ein Ausbreiten von rechtsextremistischem Gedankengut verhindern und den Rechtsextremen das politische Leben schwer machen. Eine funktionierende Zivilgesellschaft und die Zivilcourage jedes Einzelnen sind bei der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus gefragt. Helft mit!

Die NPD hat nach ihren Wahlerfolgen in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern verstärkt ihre Strategie „Kampf um die Köpfe, Kampf um die Straße und Kampf um die Parlamente“ ausgebaut. Die NPD versucht die freien Kameradschaften eng an sich zu binden, um in der Fläche besser präsent zu sein und ihr Wählerspektrum zu vergrößern. Tarnend für den Wählerfang- und deshalb besonders gefährlich – ist die Abkehr vom „Glatzen-Outfit“: die Parteispitze kommt als „netter Nachbar von nebenan“ und Biedermann daher. Umso wichtiger ist es deshalb, sich mit der NPD auseinander zu setzen, über sie aufzuklären, den Nazis die Biedermann-Maske abzuziehen und bei öffentlichen Auftritten der NPD Präsenz zu zeigen.

Im Ratgeber des Bundesvorstandes von Bündnis 90/Die Grünen findet ihr Informationen darüber, welche Möglichkeiten euch bei einer angemeldeten rechten Demonstration zur Verfügung stehen, welche Aktionen es bereits gab und welche rechtlichen Vorgaben ihr beachten müsst. Des Weiteren erhaltet ihr Anregungen zu möglichen Bündnispartnern und eine Material- und Linksammlung für weitere Informationen zum Thema Rechtsextremismus.

Außerdem stellt der Ratgeber verschiedene Szenarien vor, wie man einer angemeldeten Demonstration von Rechten begegnen kann. Dies geht vom Verbot einer Demonstration, über das Anmelden einer Gegendemonstration bis hin zum kritischen „Begleiten“.

*Den Ratgeber könnt ihr im Grünen Extranet herunterladen oder per Mail beim Büro von Claudia Roth bestellen ([buer.o.roth@gruene.de](mailto:buer.o.roth@gruene.de)).*



## DEMONSTRATIV GRÜN IN STADT UND LAND

Die GRÜNE JUGEND ist vielerorts auf Aktionen, Demonstrationen und Blockaden aktiv. Ganz im Sinne unserer Ziele und Werte und den Grünen Grundsätzen setzen wir uns für eine ökologische, soziale, friedliche, gleichberechtigte und freiheitliche Gesellschaft ein. Dabei gibt es bestimmte Orte, an denen die GRÜNE JUGEND oft anzutreffen ist, wie etwa Atommüll-Transporte, Klimaschutz- und Anti-Atomkraft-Demos, globalisierungskritische Demos, Konsumkritische Demos, Aktionen gegen Gentechnik und für VerbraucherInnenschutz, Aktionen für kostenlosen Nahverkehr und gegen unnötigen Individualverkehr, Fahrraddemos, Aktionen für BürgerInnenrechte und gegen Überwachungsmaßnahmen, Demonstrationen gegen Monopole und für demokratische Beteiligung, Studiengebührendemos und natürlich Anti-Nazi-Demos.



Das alles sind nur einige von vielen verschiedenen Bewegungen, in denen wir aktiv unsere Ansichten zum Ausdruck bringen. Im folgenden sollt ihr eine Auswahl von oft verwendeten Sprüchen und Liedern bekommen, die euch den Demo-Gang versüßen und mit Ideen versorgen sollen. Letztendlich liegt es aber natürlich an eurer Kreativität, wie lustig und erfolgreich eine Aktion oder eine Demo wird. Musik ist dabei die einfachste Möglichkeit, aufwändige Masken oder gar lange Menschenketten oder -bilder die etwas Fortgeschrittenen. Wichtig ist, dass ihr mit Freude und Engagement dabei seid und immer daran denkt, wie eure Inhalte am besten an die Menschen – letztendlich also auch in Medien und Politik getragen werden können. Denkt dabei daran: Lediglich Parolen und Sprüche überzeugen noch niemanden. Bei vielen Demos wird übrigens für Musik gesorgt. Wollt ihr sie selber organisieren, denkt daran, dass die Musikauswahl auch Einfluss auf die Demo hat. Auf die richtige Stimmung solltet ihr deshalb immer achten.



## BEWAHRTE UND ALTBEKANNTHE DEMOSPRÜCHE

*Eine gute Demo ist auch laut und kämpferisch. Wie ihr das erreicht? Ganz einfach: Denkt euch kreative Sprüche aus oder greift auf bewährte Demosprüche zurück. Hier findet ihr ein paar der Demoklassiker:*

### Bei Klimaschutzdemos:

☒ „Wir sind hier, wir sind laut - weil man uns das Klima klagt!“

### Bei Anti-Nazi-Demos:

- ☒ „Alerta, alerta antifascista“
- ☒ „Haut ab! Haut ab!“
- ☒ „Ob Ost, ob West, nieder mit der Nazipest“
- ☒ „Dumm, brutal und national“

### Bei rechtswidrigem Polizeivorgehen:

☒ „Wir sind friedlich, was seid ihr?“

### Bei Globalisierungskritik:

- ☒ „Hoch die internationale Solidarität!“
- ☒ „G8 - illegal - Widerstand international!“
- ☒ „No border, no nation, stop deportation“
- ☒ „Keine Macht für G8!“
- ☒ „Schreit es laut und tausendmal: Neoliberal ist asozial!“

### Bei Bildungsdemonstrationen:

- ☒ „Wir sind hier, wir sind laut - weil man uns die Bildung klagt!“
- ☒ „Bildung für alle – und zwar umsonst!“
- ☒ „Hu-Hu-Humankapital“
- ☒ „Studiengebühren, Kriminalisierung; uns're Antwort? Widerstand!“

### Passen immer:

- ☒ „Aufruhr, Widerstand, es gibt kein ruhiges Hinterland!“
- ☒ „Bürger lässt das Glotzen sein - reiht euch in die Demo ein!“



## GEMEINSAM SIND WIR STARK : DEMOSONGS

### **Wir wollen keine Atomkraft**

(Zur Melodie von „Hevenu Shalom“)

Wir wollen keine Atomkraft!  
Wir wollen keine Atomkraft!  
Wir wollen keinen Polizeistaat!  
Wir wollen leben, lieben, lachen wollen wir.

### **Wehrt euch, leistet Widerstand**

(Zur Melodie von „Heho, spann den Wagen an“)

Wehrt euch, leistet Widerstand,  
gegen die Atomkraft hier im Land!  
Auf die Barrikaden! (2x)  
(zweiter Refrain: Schließt euch fest zusammen! (2x))

### **We don't want no Global Warming**

(Zur Melodie von "We don't need no education")

We don't want no global warming  
We don't need no more petrol  
Change your lifestyle not the climate  
Don't take care just for your own  
Hey, people you are not alone

All in all the sun will shine for us all

Die Lieder eignen sich sehr gut für Demos und Blockaden und lassen sich auch zu anderen Themen umdichten.



## DER KLASSIKER : BELLA CIAO

1. *Eines Morgens, in aller Frühe.  
Bella Ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao.  
Eines Morgens in aller Frühe trafen wir  
auf unsern Feind.  
Eines Morgens in aller Frühe trafen wir  
auf unsern Feind.*
2. *Partisanen, kommt nehmt mich mit euch, ...  
denn ich fühl, der Tod ist nah.*
3. *Wenn ich sterbe, oh ihr Genossen, ...  
bringt mich dann zur letzten Ruh.*
4. *In den Schatten der kleinen Blume, ...  
in die Berge bringt mich dann.*
5. *Und die Leute, die geh'n vorüber, ...  
sehn die kleine Blume steh'n.*
6. *Diese Blume, so sagen alle, ...  
ist die Blume des Partisanen,  
der für unsre Freiheit starb.*











## ICH WILL MEHR WISSEN

### Weiterführende Links:

[www.rote-hilfe.de](http://www.rote-hilfe.de) - die Rote Hilfe

[www.ea-hh.org](http://www.ea-hh.org) - der Ermittlungsausschuss Hamburg

[www.ea-gorleben.de](http://www.ea-gorleben.de) - Ermittlungsausschuss Gorleben

[de.indymedia.org](http://de.indymedia.org) - grassroot-news und „mein schönstes Demoerlebnis“-Sammelstelle

[www.attac.de](http://www.attac.de) - globalisierungskritischer Platzhirsch

[www.whatwecando.de](http://www.whatwecando.de) - Tipps und Tricks zum Selbstorganisieren von Gruppen und Aktionen

[www.eco-action.org/direct/](http://www.eco-action.org/direct/) - Genauere Informationen über die verschiedenen, hier aufgezeigten, Aktionsformen findet ihr in der kleinen Blockadefibel

[www.antifa.de](http://www.antifa.de) - Antifa-Seite mit umfangreicher Linkssammlung

### Weiterführende Literatur:

"Wege durch die Wüste –  
Ein Antirepressionshandbuch für die politische Praxis"

ISBN-10: 3-89771-404-3

ISBN-13: 978-3897714045

Broschüre ca. 234 Seiten

Preis: ca. 8 Euro



## IMPRESSUM

Wenn es eine Frage gibt, die du in diesem Ratgeber nicht finden konntest, steht die das Demoratgeber-Team gerne per E-Mail zur Verfügung. Die Adresse lautet: **demoratgeber@gruene-jugend.de**

### **Hinweis / Haftungsausschluss**

Alle in dieser Broschüre gemachten rechtlichen Aussagen erfolgen ohne Gewähr. Die hier gesammelten Informationen stellen lediglich einen groben Leitfaden dar und sind keinerlei Aufruf zu Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten. Die GRÜNE JUGEND möchte mit diesem Ratgeber brenzlige Situationen in beiderseitigem Interesse verhindern und nicht hervorrufen. Jegliche Haftung für Schäden oder Verletzungen in entsprechenden Situationen schließen wir aus. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte einen Anwalt zu Rate ziehen.

### **Impressum**

**Herausgeberin:** GRÜNE JUGEND Bundesverband  
Jan Philipp Albrecht (V.i.S.d.P.)  
Hessischer Str. 10  
10115 Berlin

Telefon: 030-275 94 094  
Telefax: 030-275 94 096  
buero@gruene-jugend.de  
**www.gruene-jugend.de**

**Mitarbeit:** Alexander Salomon, Jan Wienken, Jenna Kowalski, Daniel Eichler, Sebastian Nagel, Philipp Harsch

**Gestaltung&Layout:** Das Modul

*Dieser Demoratgeber wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundesministeriums für Familie, SeniorInnen, Frauen und Jugend.*





## INFORMIER DICH UND WERDE AKTIV

Du willst Dich über die GRÜNE JUGEND informieren oder Mitglied werden?  
Alles wichtige gibt es unter [www.gruene-jugend.de/mitglied.html](http://www.gruene-jugend.de/mitglied.html)

**Spendenkonto:** GRÜNE JUGEND Bundesverband  
SEB Bank - Konto Nr. 162 325 1600 - BLZ 100 101 11